



NABU Gruppe Eberbach

Dr. Max Schulz
Vorsitzender

Tel. +49(0)6274.6944
www.nabu-eberbach.de
schulzbm@t-online.de

Eberbach, 8. November 2015

PRESSEMITTEILUNG vom 8. November 2015

NABU-Geburtsbaumgarten wächst Zweite Obstbaumpflanzung auf dem Breitenstein

Es ist Samstag, früh am Morgen auf dem Eberbacher Breitenstein, der Nebel zieht sich langsam zurück, es nieselt leicht. Noch ist es ruhig auf dem NABU-Grundstück nahe der Margareta-Steinmetz-Eiche, das seit 2014 offiziell „Geburtsbaumgarten“ heißt.

Aus der Ferne ist Stimmengewirr zu vernehmen, ein Blick bestätigt, dass ein Tross vieler junger Familien vom Breitensteinparkplatz zum Bienenbrunnen hochmarschiert, den Spaten im Gepäck. Heute ist ein großer Tag für viele kleine Menschen, denn für sie wird ein Geburtsbaum gepflanzt.

Insgesamt werden zehn Hochstamm-Obstbäume alter Sorten gesetzt. Klangvolle Namen wie Winterrambour, Goldparmäne, Alkmene, Brettacher, Eberbacher Seitenrück, Schneiders späte Knorpelkirsche oder Hedelfinger Riesenkirsche finden eine neue Heimat im Geburtsbaumgarten des NABU.

Es ist ein alter Brauch, nach der Geburt eines Kindes einen Baum zu pflanzen. Mit dem Projekt Geburtsbaumgarten, können Eltern aus Eberbach für ihr neugeborenes Kind, auf dem Streuobstwiesen-Grundstück des NABU, einen Obstbaum pflanzen.

Der Baum und die Baumpflege sind ein Geschenk des Naturschutzbundes Eberbach. Die Baum-Symbolik steht für den Wunsch, das Kind in einer gesunden und grünen Welt aufwachsen zu lassen. Das Besondere an der Baumpflanzung ist, dass die Streuobstwiese mit der Geburt der Kinder wächst und gedeiht.



Zehn gutgelaunte Familien lassen sich vom NABU Vorsitzenden Dr. Max Schulz ihren Pflanzplatz und ihren Baum zeigen, fackeln nicht lange und graben mit dem Spaten, bis das Loch mindestens doppelt so breit und doppelt so tief ist, wie das Wurzelwerk. Es folgt der Pflanzpfahl, dann wird der Baum in das Pflanzloch, neben den Pfahl gesetzt. „Jetzt ist es wichtig“, so Rainer Engelhardt vom NABU, „dass der Baum, beim Erde auffüllen, so lange gerüttelt wird, bis sich kein Hohlraum mehr im Wurzelwerk befindet.“ Erde darüber, leicht festtreten, Kokosseil zwischen Stamm und Pfahl befestigen, Maschendraht als Verbisschutz dran, fertig.

Es fehlt nur noch ein Namensschild, damit jedes Kind seinen Baum auch wiederfindet. In diesem Jahr hat sich Franz Runkel bereit erklärt, die Namensschilder, ehrenamtlich, für den NABU zu fertigen. Aufwendig in Akazienholzschilder gefräste Namen, lasiert, geschliffen, geölt, zieren nun die jungen Obstbäume.

Eine Urkunde über die Geburtsbaum-Patenschaft komplettiert die Pflanzung.

Stolze, glückliche Gesichter strahlen um die Wette, während zum Abschluss gestiftete Kuchen und Muffins, sowie Tee und Kaffee genossen werden. Ein gelungener und besonderer Tag.

Die jungen Familien zeigen sich begeistert, über die Möglichkeit, für immer mit Eberbach verwurzelt zu sein. Ein Opa von fünf Enkeln, bringt es auf den Punkt: „Die Aktion ist sagenhaft“.

Der Geburtsbaumgarten ist im Sommer 2013 aus der Aktion „Naturschutzideen für Eberbach gesucht“, nach einer Idee von Julia und Justus Grüber entstanden. Das NABU-Projekt wird durch den Naturpark Neckartal Odenwald gefördert, desweiteren spendete FALTER Fruchtsaft aus Heddesbach für den Geburtsbaumgarten fünf Hochstamm-Obstbäume alter Sorten.

Über eine Handysammelaktion von November 2013 bis März 2014 wurde der Geburtsbaumgarten teilweise finanziert, denn pro eingesandtem Althandy bekam der NABU 1,50€ von der Deutschen Umwelthilfe, insgesamt also 427,50€.

Eltern, Kinder und Interessierte können einen Spaziergang entlang der jungen Obstbäume des Geburtsbaumgartens genießen und sich an der Vielfalt alter, heimischer Obstkultursorten erfreuen. Der Geburtsbaumgarten ist wie eine kleine Entdeckungsreise in die Welt der unterschiedlichsten und klangvollsten Sortennamen, die anhand eines kleinen Infoschildes an jedem Geburtsbaum erklärt werden.



„Im Moment ist das Projekt „Geburtsbaumgarten“ abgeschlossen, da das NABU-Grundstück mit 30 Geburtsbäumen komplett belegt ist. Eine Erweiterung ist in Planung“, so Organisatorin Christina Kunze.

Informationen: NABU Eberbach, Christina Kunze, naju-eberbach@web.de,
Telefon: 06271-8099888.